



Aachener Genealogie Info / AGI

05/2010

Mitteilungen der WGfF-Bezirksgruppe Aachen

Liebe Mitglieder, liebe Freunde der Familienforschung,

es waren im abgelaufenen Jahr 12 Treffen, die alle sehr gut besucht waren. Viele Interessenten kamen, ein paar neue Mitglieder konnten aus diesem Kreis geworben werden.

Durch die etwas andere Lage der Schulferien im kommenden Jahr 2011 wird das Treffen im August ausfallen. Aber wir haben genug Aktivitäten für das kommende Jahr geplant.

So arbeiten ein paar Leute im Hintergrund daran, die **Einwohnerliste von Aachen aus dem Jahr 1799** tabellarisch abzuschreiben. Peu à peu treffen immer mehr fertige Seiten ein und ich denke, dass wir zum Jahresanfang eine stattliche Übersicht abliefern können. Der Verein der „Computer-Genealogen“ hatte uns Ablichtungen des Buches zur Verfügung gestellt. Über 12.000 Personen sind dort namentlich erwähnt mit deren Alter und Berufsbezeichnung sowie deren Mitbewohner in den Häusern. Die meisten von uns werden diese Listen von anderen Orten kennen und fänden es ganz praktisch, wenn diese dann auch noch alphabetisch geordnet sind. Eine Veröffentlichung als CD und via Internet ist geplant.

Des weiteren schreibt unser fleißiges Mitglied **Gerhard Gülde** schon seit Monaten die restlichen **Kirchenbücher der Pfarre St. Germanus / Aachen-Haaren** ab. Leider haben wir hier keinen Mitstreiter gefunden, um sich die Arbeit zu teilen. Aber: wer könnte Korrektur lesen?? Freiwillige vor!

Geplant ist außerdem eine Ausstellung, vielleicht wieder in Kornelimünster. Unser Mitglied Peter Hoven hatte 2009 aus privater

Initiative schon einmal eine solche erfolgreiche Vorstellung gemacht, an die wir 2011 gern anknüpfen wollen.

Michael Brammertz

Die Bevölkerungsliste Aachens aus dem Jahr 1799

In der letzten Ausgabe baten wir um Helfer bei der Abschrift der Bevölkerungsliste Aachen aus dem Jahre 1799. Dank dieser fleißiger Helfer wird diese Abschrift in den nächsten Wochen abgeschlossen sein.

Wir werden eine CD erstellen, die die Original-Ablichtungen der Seiten beinhaltet sowie auch eine Abschrift in Form einer Tabelle. Eine weitere Liste wird die Namen der Bewohner in alphabetischer Reihenfolge enthalten, so dass das Suchen nach Namen vereinfacht wird. Aus der Tabelle wird man direkt auf die Original-Seite springen können, um dann die Einträge abzugleichen.

Ein Sichten der Originale ist ganz wichtig: In der Abschrift sind nicht in allen Zeilen Familiennamen eingetragen. Bei den Kindern werden sie oft weggelassen, meistens klärt es sich selber, wenn man das System erkannt hat. Zuerst wird das Familien-Oberhaupt geschrieben, dann die Ehefrau (mit ihrem sog. Mädchennamen), dann die Kinder. So weit – so gut. Die Namen der Kinder haben wir bei unseren Abschriften ergänzt, um das Suchen zu vereinfachen. ABER: Wenn die Ehefrau Witwe ist?? Wird sie dann (wie hier anscheinend üblich) immer mit dem Namen des verstorbenen Ehemannes erwähnt? Ob das damals immer so eingetragen wurde, können wir nicht kontrollieren. Daher wird hier der Familien-

name der Kinder mit dem Namen der Witwe (Mutter) und dann mit einem „?“ versehen. Das nur zum Verständnis.

Und was uns, den Abschreibern besonderen Spaß gemacht hat, ist das Suchen nach den Berufen, die es heute meist nicht mehr gibt. Die Liste ist übrigens in französischer Sprache geschrieben und wir haben versucht, wesentliche Dinge zu übersetzen. Teilweise waren aber die Einträge selber nicht so geschrieben, wie sie heute im „Langenscheidt“ stehen. Das hat oft zu teilweise lustigen Fragen geführt. Was ist z.B. eine „Madame de vie“? Eine Frau des Lebens – eine Lebendame? Sie wohnte aber im Hause eines Kanonikers auf dem Klosterplatz. Eine „Madame de Pomme“ hatte keine Frittenbude, sondern sie handelte anscheinend mit Äpfeln. Der „Blaupunker“ konnte damals nicht in die franz. Sprache übersetzt werden, genauso wie der „Kratzenmacher“. Das sind wohl spezielle Berufe aus der damaligen Textil-Industrie.

Die Chorknaben, die ebenfalls auf dem Klosterplatz wohnten, wurden alle namentlich aufgeführt, genauso wie die Bewohner des Alexianer-Klosters: zum einen die „Brüder“ und der „Père“ und zum anderen die Insassen, die als „Pensionaire“ oder „Privatier“ (also ohne Beruf, Privatperson) eingetragen wurden mit der Bemerkung „foux“ (konfus...). Eine andere Person wird als „homme suspect“ = verdächtiger Mann bezeichnet. Wir können aus dieser Liste bestimmt interessante Statistiken erstellen.

Wie alt wurden damals die Menschen im Durchschnitt? Wie viele Männer/Frauen waren über 80 Jahre alt. Wie viele Kinder waren der Durchschnitt je Familie? Die Taufbücher sagen etwas ganz anderes aus, da dort alle geborenen/getauften Kinder aufgeführt wurden. Hier aber sind nur die tatsächlich lebenden erwähnt. Wir können daraus lesen, wie viele Leute von der Textil-Industrie lebten: Spinner, Tuchscherer, Schneider, Weber, Näher, Wollwäscher, Färber etc.

Lassen Sie sich überraschen, die CD wird vielleicht schon im März fertig sein.

M.B.

Zünfte im Mittelalter in Aachen

Aufgrund einer Anfrage von Anton van Reeken schreibt uns Dietmar Kottman vom Aachener Geschichtsverein eine kurze Abhandlung zu den Zünften im Mittelalter:

Den Zunftbegriff muss man (nicht nur) in Aachen in zwei verschiedenen Weisen verstehen:

- - als Zusammenschluss eines bestimmten Gewerbebezuges
- - als politischen Zusammenschluss eines Teiles der Bürger, aus dem mittelbar die Mitglieder des Stadtrates gewählt wurden. Diese konnte sich durchaus aus Mitgliedern der Zunft einer Branche und ihnen verwandter Gewerbebezüge zusammensetzen. Es gab maximal 14 politische Zünfte von denen mindestens zwei (Bock und Stern) sich nur aus

Angehörigen der Schöffenfamilien zusammensetzten.

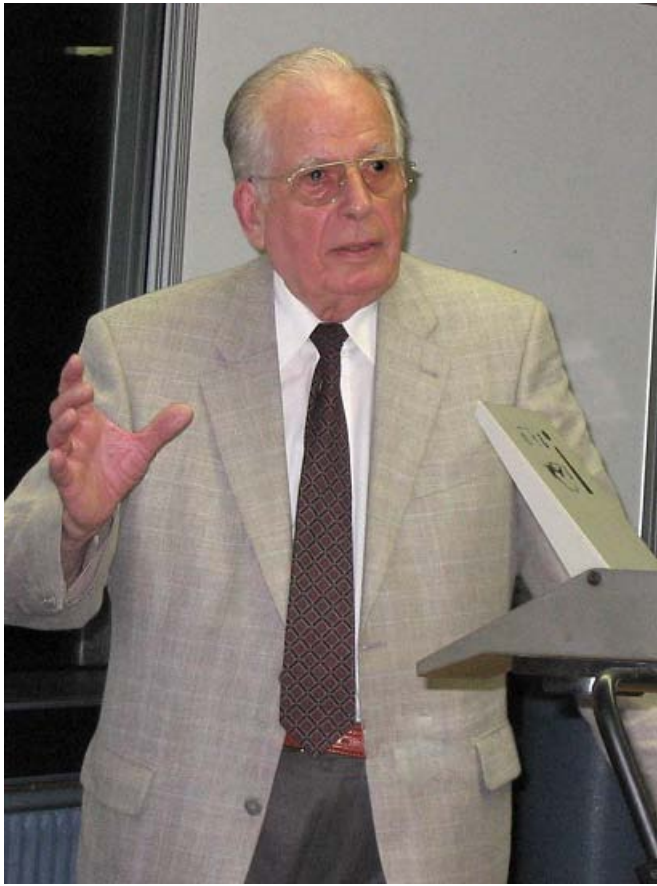
Die Krämerzunft bestand bis zum Ende der reichsstädtischen Zeit.

Stadtarchiv Aachen; Bestand Zünfte

Inhalt : Sammelbestand: Ambachten, Bruderschaften ab 13. Jh., Rollen, Protokolle, Rechnungen, Akten und Wappenbücher: Altreuscher- und Schuhflicker, Bäcker, Barbieri, Bockzunft, Bombasinenmacher, Brauer, Buntwerker-(= Pelzer-)Zunft, Chirurgen, Färber, Fassbinder, Gelehrten-(bzw. Juristen-)Zunft, Gewandmacher, Goldschmiede, Hamacher (=Pferdegeschirrmacher), Hutmacher, Kesseler, Krämer, Kratzenmacher, Kupferschläger oder Kesselschläger, Löderer, Leinenweber, Leyendecker, Mützenmacher, Nadler, Spanische Nadelmacher, Posamentierer, Sackträger, Schmiede und Radermacher, Schneider, Schreiner, Schrynmacher, Schroder, Schuhmacher und Schuster, Spiegelmacher, Schildermaler, Kistenmaler, Glasmaler und Glasmacher, Sternzunft, Tuchmacher, Tuchscherer, Veltpeelre, Werkmeisterzunft, Wollenambacht, Zimmerleute.

Dietmar Kottman

Leichenpredigten und ihre Nutzung für den Genealogen



27. September 2010:

*Vielen Dank an Herrn Bernhard F. Lesaar für seinen interessanten Vortrag zum Thema **Leichenpredigten und ihre Nutzung für den Genealogen** (Foto: MB)*

Am 27.09.2010 hat uns der Ehrenvorsitzende der WGfF, Herrn Bernhard F. Lesaar aus Erkelenz besucht, um uns die im hiesigen Raum nicht so geläufigen Leichenpredigten etwas näher zu bringen.

Die Zeit der Leichenpredigten, welche hauptsächlich im evangelischen Mitteldeutschland vorkamen und bei denen es sich um schriftlich abgefasste und am Grabe vorgetragene Lebensläufe der Verstorbenen handelt, bewegt sich von ca. 1560 bis ungefähr 1740. Die Anfänge gehen auf Martin Luther mit seinem „Sermon von der Bereytung zum Sterben“ zurück. Vornehmlich Adelige und wohlhabende Bürger konnten sich die Auflagen von ca. 100 bis 300 Stück leisten.

Bei den Katholiken wurde der Brauch nur gelegentlich für Würdenträger eingeführt. Hier hat sich die Herstellung sogenannter

Sterbe- oder Totenzettel durchgesetzt. Diese konnten sich auch weniger Vermögende leisten.

Die „köstlichen Trostpredigten“ stellen für den Familienforscher wegen ihrer biographischen Aufzeichnung des Lebensweges des Verstorbenen eine wichtige Quelle dar, dem Vorfahren nicht nur Daten zuzuordnen, sondern diese auch mit „Leben zu füllen“.

Herr Lesaar verwies zum Thema insbesondere auf die Literatur von Fritz Roth aus Boppard a. Rhein und Rudolf Lenz.

Der genealogische Verein AMF (Arbeitsgemeinschaft für mitteldeutsche Familienforschung e.V.) hat in seiner Schriftenreihe ein Heft von Siegfried May herausgegeben mit dem Titel "Leichenpredigten. Eine Quelle für die Familienforschung."

Natürlich gibt es auch verschiedene Angebote im Internet (s. u.a.):

- Gesamtkatalog deutschsprachiger Leichenpredigten (GESA) der Uni Marburg mit verschiedenen Suchkriterien unter: <http://web.uni-marburg.de/fpmr//html/db/gesainfo.html>
- sowie Katalog mit Suchfunktionen der Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel unter: <http://dbs.hab.de/leichenpredigten>

Heike Deloie

Bezug der AGI

Die Ausgaben werden gegen Kostenersatz von 5,- € pro Jahr mit der Post verschickt. Wenn Sie Postbezieher werden wollen, dann überweisen Sie bitte 5,- € mit dem Betreff „AGI“ auf unser Konto.

Der Bezug per E-Mail ist kostenlos. Die Mitglieder mit E-Mail-Adresse können das Heft als PDF-Dokument per Mail bekommen. Bitte entsprechende Meldung an aachen@wgff.net.

Fotos in der Genealogie



25. Oktober 2010:

Volker Thorey hält einen interessanten Vortrag zum Thema **Bilder in der Genealogie**. Volker Thorey erklärt, wie man am sinnvollsten Fotos bzw. Bilder in der Genealogie behandelt (Foto: MB)

Viele interessierte Zuhörer gab es auch beim Vortrag im Oktober 2010. Volker Thorey erörterte das Thema: **Bilder in der Genealogie**. Schwerpunkt: Wie sichere ich alte Bilder, damit man sie auch noch in 20 Jahren verwenden kann?

Einscannen, Beschriften, Ordnen, Bearbeiten, Verwalten ... das waren seine Themen. Anschließend wurden viele Fragen gestellt. Wir danken nochmals für den insgesamt sehr lehrreichen Abend.



Viele Zuhörer beim Vortrag über Fotos in der Genealogie (Foto: MB)

Vorschau auf die Vorträge der nächsten 3 Monate

Alle Vorträge finden statt im Bildungszentrum BGE Aachen, Tempelhofer Str. 15 - 17, 52068 Aachen, Raum 162.

Vortrag im Januar:

Frank Stupp, Leverkusen: *Ne dicke Halfe oder welche Frauen ein Bauer nicht heiraten sollte!* **24.01.11**, 19 Uhr

Erklärungen zu dieser Frage gibt am 24.01.11, 19.00 Uhr der Leverkusener Historiker.

Im 17., 18. und frühen 19. Jahrhundert bestimmten die Halften, Pächter großer Höfe, das Leben in den Dörfern des Dürener und Aachener Landes. Wie lebten sie und die anderen Dörfler? Waren sie wirklich so reich, wie immer behauptet wird? Wie groß war ihr Besitz, wen heirateten sie? Wie versorgten sie ihre Kinder, was passierte, als die Franzosen die großen Höfe verkauften?

Der Vortrag möchte anhand vieler Beispiele die Zuhörer auf eine Zeitreise zu ihren Vorfahren mitnehmen. Zum Schluss lüftet Stupp dann auch das Geheimnis, wen ein Bauer -dem Volksmund zufolge - nicht heiraten sollte.

Vortrag im März:

Werner Setzen, Friesenrath: *Aachen und die Reformation*. **28.03.11**, 19 Uhr

Durch das Anschlag seiner 95 Thesen am 31. Oktober 1517 hat Martin Luther nicht nur die christliche Welt einer gewaltigen Auseinandersetzung unterworfen, sondern das bestehende Weltbild grundlegend in Frage gestellt. Auch unsere Heimatstadt wurde nicht von den im Vortrag beschriebenen Belastungen verschont.

Aber dennoch: Besonders das Wirtschaftsleben unserer Stadt und des gesamten Umfeldes wurde durch dieses Ereignis stark beeinflusst.

Freundliche Helferinnen



Iris Gedig hilft, wo sie kann

Als Fachfrau in Sachen „Familienbuch-Euregio“ hat sie eine der umfangreichsten Datensammlungen rund um Aachen und Würselen. Sie kommt extra aus Erftstadt, um bei unseren Abenden mit ihrem Fundus den Leuten den Weg zur eigenen Genealogie zu weisen. In unserem letzten Heft war ein ausführlicher Bericht ihres Schaffens.

(Foto: MB)



Rosi Plücken in Aktion

Immer wieder freuen sich unsere Gäste, wenn Rosi helfen kann. Sie hat auf ihrem Computer eine Menge an Daten und kann durch ihre Erfahrung auch vielen Leuten den Weg zur Ahnenforschung mit System weisen. Ganz besonderen Dank an dieser Stelle für die Hilfe an den Abenden, wenn viele Gäste anwesend sind.

(Foto: MB)



Marie-Luise Carl

Zum Treffen am 22.10.10 hatte sich Marie-Luise Carl eingefunden. Sie berichtete als Vorstandsmitglied über den Verein „Computer-Genealogie“ und beschrieb dessen Arbeit. Auf unzähligen Web-Seiten und auch anderen Veröffentlichungen werden z.B. Adressbücher veröffentlicht, auf die wir heute per Internet Zugriff haben. M-L-Carl machte Werbung für diese Arbeit und sucht Mitarbeiter, die diese Aufgaben übernehmen und koordinieren können. Wir sehen es alle sehr gern, wenn diese Tabellen im Netz für jeden zugänglich sind aber wer macht sich die Arbeit und schreibt diese (für die Allgemeinheit) ab?.

(Foto: MB)

FrISCHE Bücher in unserer Bibliothek

Alfons Tapp: Familienbuch Wiltingen St. Martin und Kanzem St. Marien 1752-1899

Renate Hentschel: Familienbuch der kath. Pfarrei St. Severin, Erpel 1615 – 1875

Hans-Jürgen Geiermann: Familienbuch Pfarre St. Martinus zu Borr 1643 – 1899

Matthias Heinen: Familien in Deudesfeld, Meisburg, Weidenbach 1600 – 1900

Jörg Matthias Braun: Das Schöffebuch zu Bernkastel 1526 – 1682

Die Bücher können bei Theo Valkysers ausgeliehen werden.

Unser fleißiges Mitglied im Hintergrund

Anorte Großkreutz schreibt und schreibt....

...die Familienanzeigen aus den Aachener Zeitungen fleißig weiter ab. Diese werden, so wie die Aachener Totenzettel-Sammlung, im Internet im Genealogie-Netz veröffentlicht und sind öffentlich einsehbar.

Sie schreibt zu ihrer Arbeit Folgendes:

„Das ist meine Arbeit zwischen Aufstehen und zur-Arbeit-Fahren. Nur samstags verschiebt sich das ein bisschen nach hinten, aber dafür ist die Menge der Anzeigen auch größer. Allerdings übermittle ich das nur alle halbe Jahre an die Verantwortlichen für das Internet, weil ich doch immer wieder auf die alten Daten zurückgreifen muss.

Pro Monat sind das zwischen **300 und 400 Todesanzeigen** und etwa je **20 Heirats- und Geburtsanzeigen**. Nicht gezählt habe ich die Danksagungen, bei denen ich das Ereignis schon vermerkt hatte, die aber für die Überprüfung auch Zeit brauchen. Im Frühjahr kommen noch die Konfirmationsanzeigen dazu.

Wenn es Bilder zu großen Geburtstagen oder Artikel zu wichtigen Leuten gibt, schneide ich diese aus und hebe sie gesondert auf, so dass Rückfragen, wenn denn welche kämen, auch erschöpfend beantwortet werden könnten.

Außerdem schreibe ich nicht nur die Aachener Zeitung ab, sondern auch Super Mittwoch und Super Sonntag. Da steht viel aus Eschweiler drin, was in der AZ nicht Erwähnung findet. Lustig wird es dann, wenn jemand im Jahre 3010 oder 2020 gestorben sein soll. Meist sind das Anzeigen, in denen ein Beerdigungsinstitut erwähnt wird und die sehr genormt wirken.

Es gibt schon merkwürdige Anzeigen, aber darüber kann ich ja mal bei Interesse einen eigenen Artikel schreiben.“

Genealogische Suchanzeigen

Hier könnte auch Ihre Suchanzeige stehen, Schicken Sie uns Ihr Anliegen an anfragen@aachen.wgff.net oder per Post an: WGfF Aachen, Michael Brammertz, Alt-Haarener-Str. 57, 52080 Aachen

Suchanfrage

Unter meinen Vorfahren finde ich das aus Aachen stammende Ehepaar Peter **CLIGNET** (gest. zwischen 1658 und 1661 in Straßburg) und Elisabeth **SCHARDINEL** (gest. 9.12.1697 in Straßburg). In der Literatur wird Peter CLIGNET stets als Sohn des Ehepaars Jacob CLIGNET und Catharina **DORPMAN** genannt, ohne dass dafür konkrete Argumente angeführt werden. Ferner kann Elisabeth SCHARDINEL eine Tochter des bei Macco erwähnten Ehepaars Lazarus SCHARDINEL und Anna **BISMANS** sein. Wer kann diese Vermutungen bestätigen, oder widerlegen?

Erwin Bruch, erbruch@pt.lu

Suchanfrage

Es werden gesucht:

Geburten:

- SCHMITZ, Jakob, ca. 1824 in Aachen
- KETTENISS, Maria, 1784-1794 in Burtscheid
- MERTENS, Peter Joseph, ca. 1800 Aachen?

Heiraten

- KINTGEN, Peter Wallram / UNKELBACH, El., 1850 - 1859
- SCHMITZ, Jakob / MERTENS, A. Cath., 1844-1861 in AC o. Burtscheid
- MERTENS, Peter Joseph, ca. 1823 in Aachen
- SCHRAEGER, Caspar /OLBERTZ, A. Maria, vor Nov. 1804 in Aachen

Sterben

- SCHMITZ, Anna Catharina geb. Mertens, ca. 1823 in Aachen
- HASKI, Agnes geb. Frohn, nach 1838 in Aachen
- MERTENS, Peter Joseph, nach 1823 in Aachen

Brigitte Kintgen, bkintgen@web.de

Suchanfrage

Sofie Kluge aus dem Allgäu hat Wurzeln in Aachen und Umgebung. Sie sucht Informationen zu folgenden toten Punkten. Vielleicht kann jemand helfen.

Antwort erbeten an: margarete-sofie@gmx.de

Aachen und Umgebung

Name	Vorname	geboren	verstorben	verehelicht	Bemerkungen
Hammers	Joannis	ca. 1690	?	?	möglich Laurensberg
Custers	Agnetis	ca. 1690	?	?	möglich Laurensberg
Thyssen	Joannes Leonard	ca. 1740	?	ca. 1765	St. Michaelis
Katz	Maria Catharina	ca. 1740	?	ca. 1765	St. Michaelis
Steffens	Martin	ca. 1760	nach 1822	9.2.1780	St. Foillan
Foussenack	Maria Therese	ca. 1760	vor 1822	9.2.1780	St. Foillan
Hansen	Joseph	ca. 1760	14.9.1796	ca.1784	St. Foillan
Jörris	Anna Maria (Marg.)	ca. 1760	nach 1796	ca.1784	St. Foillan
Joka	Johann Edmund	ca. 1784	vor 1859	ca.1811	Rosenstr. 275 B
Jansen	Maria Catharina	ca. 1784	vor 1859	ca.1811	Rosenstr. 275 B
Peusmann	Joannes	ca. 1746	?	ca. 1766	St. Foillan oder St. Jakob
Pütz	Maria	ca. 1746	?	ca. 1766	St. Foillan oder St. Jakob

Eygelshoven NL

Vouss	Maria Anna Gertrud	ca.1766	29.07.1939 Bardenberg	12.5.1794 E	Ehepartner: Joannis Martin Hammers
Romgens	Joannes	ca. 1669	?	17.2.1689	
Nelis	Catharina	ca. 1669	?	17.2.1689	
Roehrings	Bernardus	?	25.11.1695 Merkstein	10.10.1695	
Brull	Catharina	9.11.16?	?	10.10.1695	

Daubenrath/Stetternich

Coslar	Mathias	ca. 1758	7.5.1836 Daubenrath	ca.1778	Nachfahren waren in Stetternich ansässig
Unkels	Anna Maria	ca.1762	27.11.1835 Daubenrath	ca.1778	

Zum Jahresende

Zum Jahresende ist immer die Zeit, der verstorbenen Freunde und Vereinsmitglieder zu gedenken.

Matthias Meurer besuchte unsere Treffen seit unzähligen Jahren, wurde aber nie Mitglied. Aber die meisten kannten ihn in unserer Runde. Herr Meurer verstarb im Mai dieses Jahres.

Stefan Kogel war Mitglied seit 1999. Er verstarb im September im Alter von 82 Jahren.

Und im November verstarb **Elisabeth Jansen**, die gute Seele des Stadtarchivs. Die meisten Mitglieder hatten sie wohl gekannt und schon einmal auf ihre Hilfe zurückgegriffen. Frau Jansen wurde wegen ihrer großen Hilfsbereitschaft von den Ahnenforschern und von Wissenschaftlern geschätzt, die im Archiv suchten und arbeiteten. Mit Prof. I. Schild veröffentlichte sie ein Buch über den Aachener Ostfriedhof. Sie wurde 85 Jahre alt.

Termine

Januar bis März 2011

24.01. **Vortrag**

Halfenfamilien und Halfentum im Aache-ner und Dürener Land, Frank Stupp, (s. dazu auch im Innenteil)

28.02. **Treffen**

Informations- und Arbeitsabend mit viel Gelegenheit zum Austausch. Unterlagen mitbringen! Gäste willkommen!

20.03. Genealogischer Tag in Beek/Limburg (NL). Näheres dazu im bei-liegenden Blatt bzw. Anhang.

28.03. **Vortrag**

Aachen und die Reformation, Werner Set-zen, (s. dazu auch im Innenteil)

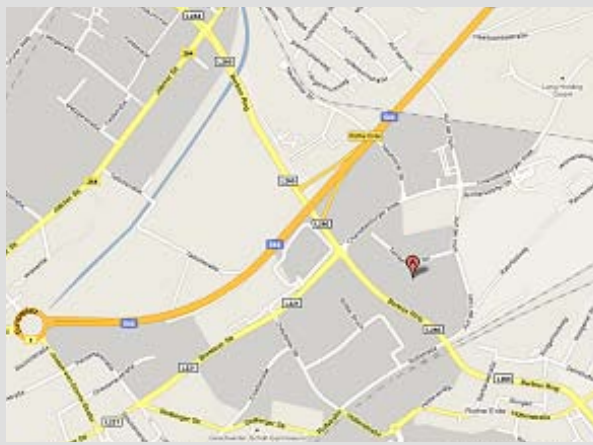
VORSCHAU

Die weiteren Termine für 2011 sind:

11.04 / 23.05. / 27.06. / 17.07. / -- / 26.09. / 17.10. / 28.11. / 19.12.

Die Themen der nächsten Treffen werden im nächsten Heft noch bekannt gegeben.

Vorschläge dazu sind stets willkommen.



Allen Mitgliedern und Freunden
der Bezirksgruppe Aachen
wünschen wir
ein frohes Fest und
Forschererfolg im Jahr 2011

Impressum

Herausgeber: WGfF Bezirksgruppe Aachen,
Michael Brammertz, Auf der Hüls 7, 52080
Aachen, Tel. (0241) 16 89 590

Geschäftsstelle: WGfF Aachen, Michael
Brammertz, Alt-Haarener Str. 57, 52080 Aa-
chen, Tel. (0241) 50 16 66

WGfF Aachen im Internet:

www.wgff.net/aachen oder auch
www.genealogienetz.de/vereine/wgff/aachen

E-Mail-Adressen:

aachen@wgff.net
Suchanfragen: anfragen@aachen.wgff.net

Bibliothek: Theo Valkysers, Dornhof 12,
52146 Würselen-Bardenberg, Tel. (02405)
85 129, um Voranmeldung wird gebeten!

Abo: Diese Mitteilungen erscheinen 4-mal
pro Jahr. Sie können das Heft per Post ko-
stenpflichtig abonnieren oder kostenlos von
unserer Homepage herunterladen.

Abo per Post: Wir können Ihnen dieses Heft
bei Erscheinen per Post zuschicken, dafür
fallen geringe Druck- und Versandkosten in
Höhe von 5,- € pro Jahr an. Das Abo ist je-
derzeit zum Jahresende kündbar.

Abo per Download: Sie können dieses Heft
kostenlos und immer aktuell über unsere
Homepage (als pdf) herunterladen.

Artikel: Möchten Sie genealogische Artikel
veröffentlichen? Dann sind Sie herzlich will-
kommen!

Redaktion: Michael Brammertz

Layout: Christa Siebes

Treffen: Wir treffen uns regulär jeden
4. Montag im Monat im Gebäude der „BGE“
Handwerkskammer Aachen, Tempelhofer
Str. 15 – 17 (Raum 162) um 19:00 h. (Nähe
Berliner Ring / Gewerbegebiet Hüls) / Abwei-
chungen durch Ferien/Feiertage möglich!

Bankverbindung: WGfF Aachen,
Konto 10 70 137 144, bei der Sparkasse Aa-
chen (BLZ 390 500 00)
Spendenquittung auf Wunsch

Verfasser namentlich gekennzeichnete Bei-
träge sind für Wortlaut und Inhalt ihrer Veröf-
fentlichungen eigenverantwortlich.